

LANDWIRTSCHAFT

3.2. Die Civil Protection Unit (CUP) schickte schon November 2010 CUP Offiziere, Hydrologen, Polizei Taucheinheiten und Beamten der ZINWA in Gebiete, die von Überschwemmungen bedroht sind. Weil Rettungskräfte und Rettungshubschrauber kaum vorhanden sind, bleiben Warnungen die einzige Möglichkeit, die Bevölkerung zu schützen. Der Regen ist in dieser Regenzeit besonders stark, auch in überwiegend trockenen Gegenden. Viele Menschen aber weigern sich von den Gräbern ihrer Ahnen wegzugehen.

15.2. Die Tabakmärkte eröffnen diese Woche. Es werden 170 Mio. Tonnen Tabak erwartet. 2010 war es 123 Mio. Tonnen. 24.2. 40% der Tabakernte dieses Jahres wird von Chinesen aufgekauft, sie sind auch bereit, mehr dafür zu zahlen als die Europäer, die bisher den Markt dominiert haben. Manche Käufer haben die Produktion im voraus finanziert, um dann die Ernte zu übernehmen. Das hilft besonders kleineren Produzenten.

17.2. In einer späten Debatte über die Rede des Präsidenten bei der Eröffnung der Sitzung des Parlamentes fragte der Vize-Minister für Landwirtschaft, wohin die 15 000 Traktoren gekommen sind, die RBZ Direktor für neue Farmer gekauft hatte. Bisher haben nur 3 000 Farmer Traktoren bekommen. Wo bleiben die restliche etwa 12 000 Traktoren? Die Senatspräsidentin stellte die Debatte über das Thema zurück.

FINANZEN / WIRTSCHAFT

27.1. Der IWF warnt die Regierung von Zimbabwe davor, die Gehälter der Staatsbediensteten zu erhöhen. Die sich langsam erholende Wirtschaft sei dafür viel zu fragil. 17.2. Der Finanzminister gab im Parlament bekannt, dass das Einkommen der Regierung in Januar sich auf US\$168 Mio, bezifferte. US\$ 117,6 Mio. wurden für Gehälter ausgegeben. Es gibt darüber Streit in der Regierung wegen Gelder aus den Diamantenverkäufen; Mugabe und Mpfu behaupten, Geld, um höhere Löhne zu bezahlen sei da. Biti beteuert dagegen, dass kein Geld von Diamantenverkäufen bei seinem Ministerium gelandet sei. Dem Parlament gegenüber sagte er, dass danach gesucht wurde.

28.1. In Zimbabwe gibt es 7,4 Million Mobiltelefon-Kunden. (Theoretisch, 58% der Bevölkerung).

4.2 Die gesamten ausländischen Schulden von Zimbabwe belaufen sich auf US\$6,9 Milliarden, d.h. 103% des GDP (Bruttoinlandsprodukt). Der größte Schuldner ist die Zentralregierung mit 57%. Experten sagen, die einzige Möglichkeit, diese Schulden loszuwerden, wäre sich als HPIC-Land zu qualifizieren. Ländern, die die strengen Regeln einhalten, werden nach zwei Jahren die Schulden erlassen. Namibia hat Zimbabwe ein Grundstück am Walvis Bay gewährt, um einen Exporthafen zu bauen. Bisher wurden Güter aus Zimbabwe von Beira, in Mosambik aus exportiert.

3.2. Ein Bericht der Reserve Bank of Zimbabwe, RBZ, beweist, dass Zimbabwe 2010 nie aufgehört hat, Diamanten aus Marange zu exportieren. Im Dezember allein wurden Diamanten im Wert von US\$189 Mill. verkauft. Die zwei andere Diamantenminen Murowa und River Ranch produzierten nur einen Bruchteil der Karate aus Marange.

9.2 Eine Israelische Firma wird über 100 kleinere Anlagen zur Goldveredelung von Fidelity Printers and Refiners kaufen. Nachdem der London Bullion Market Association (LBMA) Zimbabwes Lizenz entzogen hat Gold zu veredeln, weil das Land zu wenig Gold produziert, wurde Gold aus Zimbabwe in Südafrika verarbeitet. Es wird gehofft, dass die Goldproduktion jetzt steigen wird.

14.11 Energieminister Mangoma (MDC) möchte den Vertrag über die Lieferung von Strom nach Namibia so ändern, dass Namibia wenigstens die Entstehungskosten dafür zahlt. Namibia gab einen Darlehen, um das Kohlenkraftwerk Hwange zu renovieren; dafür bekommt das Land Strom von Zimbabwe aber zu einem für Zimbabwe unwirtschaftlichen Preis. Vor zwei Jahren versuchte der damaligen Minister Mudzuri, den Vertrag zu ändern scheiterte aber an Proteste aus Namibia. Zimbabwe selber braucht 2 000mW Strom täglich, kann nur 1 300 MW produzieren und 300 MW aus dem Ausland dazukaufen, so dass immer noch 400 MW täglich fehlen.

19.2. Die Afrikanische Entwicklungsbank gab bekannt, dass sie die Finanzierung der dringend notwendigen Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen beim Hwange Kraftwerk übernimmt. Das Projekt soll US\$ 3,62Mio. kosten und die Produktivität des Kraftwerkes um 60 – 90% erhöhen. Ein indisches Team ist auch dabei ZESA bei der Verbesserung der Produktivität in Hwange zu helfen. Die Regierung von Zimbabwe schreibt ein US\$ 32Mio Projekt aus, zur „aeromagnetischen“ Forschung nach Mineralien in den Eastern Highlands.

POLITIK

27.1. Die MDC hat den südafrikanischen Präsident, Zuma gewarnt, auch wenn die SADC einen Plan für die Durchführung von Wahlen in Zimbabwe hat, zu faire Wahlen würde es nicht kommen, weil die ZANU mit Hilfe der Militärs, Polizei und Schlägertrupps besonders Menschen auf dem Lande mit Todesdrohungen, Gewalt und Entführungen schon längst terrorisiert.

28.1. The Zimbabwe Peace Project, ZPP, berichtet, dass Dorfbewohner gezwungen werden, Petitionen zu unterschreiben, die die Aufhebung von westlichen „Sanktionen“ gegen Mugabe und sonstige Mitgliedern von ZANU PF und ihnen gehörenden Firmen verlangen. Die Partei will eine Million Unterschriften an westliche Botschafter überreichen.

3.2. Während Premierminister Tsvangirai in Davos es vermied, die Arbeit der GNU zu kritisieren, redete Mugabe in Addis Abeba die Situation in Zimbabwe schön. Angesichts der Nachrichten aus Tunesien und Ägypten, versicherte Mugabe den Staatsoberhäuptern der AU, dass die GNU „runs beautifully“ und dass es überall im Lande Frieden gäbe.

2..2. Der Vorsitzender der MDC-Jugend droht mit Rache gegen ZANU Schläger. Diesmal wolle die MDC-Jugend nicht einfach dastehen und Opfer werden.

3.2. Innenministerin der MDC Makone gab zu, dass es wahrscheinlich ein Fehler war, das Angebot Südafrikas einer Pass Druckmaschine, die 7000 Pässe am Tag drucken kann, auszuleihen. Das relevante Büro in Zimbabwe kann nur 500 Pässe in der Woche drucken; viel zu wenig für die vielen Exilzimbabwer in SA, die Pässe brauchen, um sich dort registrieren zu lassen. 24.2. Die südafrikanischen Innenministerin sagte, es wird auch „über die Wochenenden“ gearbeitet, um 3000 Pässe in der Woche zu drucken! (60 000 werden bis Ende Juli für Exilzimbabwer in Südafrika allein benötigt!)

8.2. Prof. Mutambara weigert sich, die Entscheidung des Kongresses der MDC M anzuerkennen, die ihn als Vorsitzenden der Partei und Vizepräsidenten von Zimbabwe durch Welshman Ncube ersetzt. „Ich werde meine nationale Verantwortung nicht aufgeben, nur um engen politische Ehrgeiz zu befriedigen“. Präsident Mugabe weigert sich, Ncube als Vizepräsident zu vereidigen ehe Mutambara seine Demission einreicht. Die MDC M beschuldigt Mutambara, Vertrauliches aus der Partei an Mugabe weitergegeben zu haben.

16.2. Die EU hat die gezielten Sanktionen (Visa-ban and asset freezing) gegen Mugabe und andere für ein Jahr verlängert. 35 Personen wurden von der Liste gestrichen. Der Botschafter der UK wiederholte, dass nur bestimmte Menschen von den Restriktionen betroffen sind, nicht die ganze Bevölkerung, wie Mugabe gern glauben macht. Außerdem nannte der Botschafter Gebiete, wo die EU und UK große Summen in Zimbabwe investieren, zB. in Schulbücher, Wasserversorgung, Gesundheitsdienste und Sanitäranlagen. Neulich waren Vertretern der Londoner Börse in Harare und andere Länder der EU haben auch vielfältige Geschäftskontakte in Zimbabwe.

15. 2. Zwei Jahre nach der Gründung der GPU beschrieb Premierminister Tsvangirai die Fortschritte der Regierung aus seiner Sicht. Die Finanzlage wurde stabilisiert und sogar Wirtschaftswachstum erreicht. Fortschritte sind hauptsächlich im Bildungssystem zu sehen, zB. wurden 13 Mill. Schulbücher an Grundschulen verteilt. Straßen wurden ausgebaut und Glassfaser-Leitungen zwischen Harare und Mutare gelegt. Fortschritte wurden bei der Verbesserung der Wasserversorgung gemacht. Außerdem wird es jetzt Investoren leichter gemacht; alle Formalitäten können unter einem Dach erledigt werden. Allerdings meint Tsvangirai gäbe es in der Regierung nicht nur Kooperation sondern, seitens der ZANU PF hauptsächlich Blockadepolitik. „Für ZANU PF gehorcht die Politik keiner einzigen Regel, sondern dient nur zum Erhalt der Macht.“ (*Rede zu lesen bei ZIMNews 17.2.2011*) 18.2. Gegenüber deutschen Geschäftsleuten deutete Tsvangirai an, dass die MDC eine Wahl boykottieren könnte, wenn Mugabe sie ohne alle notwendige Vorbereitungen ansetzt. (*Wählerlisten usw.*)

MENSCHENRECHTE / JUSTIZ

31.1. Zimbabwe Lawyers for Human Rights, ZLHR, drängt die SADC und AU, auf Reformen des Sicherheitsapparats in Zimbabwe zu bestehen und auf ein Abkommen über die Rolle von Militärs und anderem Sicherheitspersonal bei Wahlen.

12.2. Amnesty International beschuldigt die SADC und die AU, die Bevölkerung von Zimbabwe verraten zu haben. Ihre schwache Überwachung der GPA und GNU sei schuld daran, dass Gewalt und Menschenrechtsverletzungen immer noch verbreitet sind und keine Reform des Sicherheitsapparates

stattgefunden hat; auch die wiederholte Verhandlungen von Vertretern von Präsident Zuma, als Beauftragter der SADC hätten nichts bewirkt.

15.1. Die Polizei hat zwei Fahrer von Premierminister Tsvangirai bei Beitbridge verhaftet. Sie brachten gerade zwei seiner Begleitfahrzeuge nach einer technischen Ausrüstung von Südafrika zurück. Sie hatten Blaulichter in Schachteln verpackt dabei. Vor einem Magistratesgericht will die Regierung eine Freilassung gegen Kautio verhindern, weil die Fahrer „eine Bedrohung der Nationalen Sicherheit darstellen.“ Das Argument, nur Polizei, Armeeangehörige und Begleitfahrzeug von Mugabe dürfen mit Blaulicht fahren. 16.1 Die Fahrer wurden gegen Kautio entlassen der Zoll aber, hat die zwei (offiziellen Regierungs-) Autos beschlagnahmt.

24.2. 46 „Aktivisten“ wurden beim Zuschauen im Fernsehen, wie die Massen in Tunesien und Ägypten auf der Straße demonstrierten, verhaftet. Angeblich riefen sie am 16. Februar zu einem Treffen auf, um „den Umsturz einer verfassungsmäßigen Regierung“ zu planen. „In ihren Reden behaupteten sie, dass es hier auch einen jahrelang regierenden Diktator gäbe, Hunger, Armut Arbeitslosigkeit und kapitalistische Tendenzen, die Reichtum für wenige sicherten, während die Allgemeinheit leidet.“ So der Staatsanwalt (!) Die 46 sagen, sie hätten eine „akademische“ Diskussion über die Proteste in Nordafrika gehalten als die Polizei gekommen ist. Sie werden wegen Landesverrat angeklagt.

SOZIALES / GESUNDHEIT

2.2. Die Polizei in Bulawayo hat die Premiere einer politischen Satire gestoppt.

5.2. Das UN Famine Early Warning System (FEWSNET) hat die Zahl der Menschen, die in Zimbabwe Lebensmittelhilfe brauchen, um 400 000 auf 1,7 Mio. erhöht. Viele Menschen werden hungern, weil ihnen das Geld fehlt, um Lebensmittel zu kaufen.

9.2. Zimbabwe hat erstaunliche Fortschritte bei der Bekämpfung von HIV AIDS gemacht. Nachdem zwischen 1997 und 2007 die Infektionsrate halbiert wurde, sank sie 2010 weiter auf 13,75%. Britische Forscher sind zu dem Ergebnis gekommen, dass eine Änderung im Verhalten der Bevölkerung durch Vorbeugungsprogramme bewirkt wurde, die durch Kirchen, Arbeitgeber und Regierung unterstützt werden. (*Auch durch die unerschrockene Arbeit von Leuten wie Virginia Phiri*).

HARARE / CHRA

Eine Protestdemonstration der ZANU PF Jugendmiliz gegen die Vergabe der Betreuung von Parkplätzen in der City an eine südafrikanische Firma ist aus dem Ruder gelaufen und zu einem Krawall mit Gewalt, besonders gegen Ausländer und Plünderungen geworden. Etliche Ladenbesitzer sind ruiniert, weil ihr ganzes Inventar gestohlen oder zerstört wurde.

Die Stadt Harare verhandelt mit dem Ministerium für Energie über die Übernahme des Harare Thermalkraftwerks, das seit einigen Jahre wegen Mangel an Kohlen kaum Strom produziert. Die Stromversorgung in Harare ist ziemlich prekär. Die Stadt plant auch, Energie aus Biogas (2 Anlagen vorhanden) zu nutzen.

Bürgermeister Masunda klagte, dass Bürger dem Harare City Council, HCC, US\$140 Mio. in unbezahlten Rechnungen und Steuern schulden. 80% der Schulden gehen auf das Konto der Regierung und Firmen, 20 werden von den Einwohnern geschuldet.

VERSCHIEDENES:

SZ Feuilleton, Mittwoch, 23.2 „Kein Aufstand ohne Kühlschranks“ Warum diktatorische Regime südlich der Sahara sich sicherer fühlen können als in der arabischen Welt.

(Arne Perras)

Präsident Mugabe ist 87 geworden. Die große Party soll am 26.2. steigen: